

MEHR ALS EIN ERSTER EINDRUCK.

VORURTEILE SICHTBAR MACHEN

**Pädagogische Handreichung für die Arbeit mit
Jugendlichen und jungen Erwachsenen**

Worum geht es?

Das Kartenspiel dient als niedrigschwelliger Einstieg in die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Zuschreibungen und gesellschaftlichen Wahrnehmungsmustern. Die Spielenden treffen Entscheidungen auf Grundlage von Porträts und zugeordneten Eigenschaften. Dabei werden Mechanismen sichtbar, die auch im Alltag wirken: Wir bilden uns innerhalb weniger Sekunden Eindrücke von anderen Menschen und ordnen sie bestimmten Kategorien zu.

PERSPEKTIVO liefert keine Antworten. Es eröffnet Fragen.

Die pädagogische Begleitung ist daher ein zentraler Bestandteil des Konzepts. Erst durch Reflexion, Austausch und kreative Auseinandersetzung können die Erfahrungen aus dem Spiel eingeordnet und vertieft werden.



PÄDAGOGISCHE ZIELE

Die Teilnehmenden sollen:

- eigene Vorurteile und Denkmuster erkennen
- verstehen, wie Vorurteile entstehen
- Auswirkungen von Zuschreibungen auf Menschen reflektieren
- Empathie und Perspektivwechsel entwickeln
- gesellschaftliche Bilder und Stereotype hinterfragen
- kreative Ausdrucksformen zur Bearbeitung des Themas kennenlernen

REFLEXION NACH DEM SPIEL

Gesprächseinstieg:

- Wie habt ihr eure Entscheidungen getroffen?
- Welche Informationen waren für euch besonders wichtig?
- Wann wart ihr euch sicher? Wann unsicher?
- Gab es Diskussionen innerhalb der Gruppe?

VORURTEILE ERKENNEN

- Was hatten die Personen gemeinsam, denen überwiegend positive Eigenschaften zugeschrieben wurden?
- Was hatten die Personen gemeinsam, denen überwiegend negative Eigenschaften zugeschrieben wurden?
- Welche Rolle spielten Alter, Kleidung, Frisur, Mimik oder vermeintliche Herkunft?
- Welche Bilder oder Erfahrungen haben eure Entscheidungen beeinflusst?
- Kann man an einem Gesicht erkennen, ob jemand freundlich, aggressiv, intelligent oder unzuverlässig ist?
- Welche Eigenschaften lassen sich tatsächlich sehen – und welche werden nur vermutet?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen Beobachtung und Interpretation?

Beispiel:

„Die Person schaut ernst.“ → Beobachtung

„Die Person ist aggressiv.“ → Interpretation

VORURTEILE VERSTEHEN

Gemeinsam kann erarbeitet werden:

- Warum bilden Menschen Vorurteile?
- Welche Funktion haben Vereinfachungen für unser Denken?
- Woher stammen viele unserer Vorstellungen über andere Menschen?
- Welche Rolle spielen Familie, Freundeskreis, Medien und soziale Netzwerke?
- Welche Folgen können Vorurteile und Stereotype für Betroffene haben?

PERSPEKTIVWECHSEL UND EMPATHIE

Viele Zuschreibungen entstehen aus Momentaufnahmen.
Ein Gesichtsausdruck erzählt nie die ganze Geschichte.

Arbeitet mit Fragen wie:

- Was könnte diese Person gerade erlebt haben?
- Warum wirkt sie traurig, wütend oder zurückhaltend?
- Welche positiven Eigenschaften könnten hinter dem ersten Eindruck verborgen sein?
- Wie würdet ihr euch fühlen, wenn andere euch ausschließlich nach einem Foto beurteilen würden?

ABSCHLUSS

Am Ende sollte Raum für eine persönliche Reflexion bleiben:

- Was hat mich überrascht?
- Welche Annahmen habe ich überdacht?
- Was nehme ich für meinen Alltag mit?
- Wie kann ich Vorurteile künftig bewusster erkennen und hinterfragen?

VORURTEILE SIND MENSCHLICH.

**DAS ZIEL IST, SIE WAHRZUNEHMEN,
KRITISCH ZU REFLEKTIEREN UND
MENSCHEN MIT OFFENHEIT,
RESPEKT UND NEUGIER ZU BEGEGNEN.**



FOTOPROJEKT

Die Teilnehmenden fotografieren sich gegenseitig in unterschiedlichen Rollen, Stimmungen und Inszenierungen.

Variiert:

- Kleidung & Frisuren
- Gesichtsausdrücke & Filtern
- Orte & Lichtstimmungen
- Bildausschnitte

Anschließend werden die Bilder betrachtet:

- Welche Eigenschaften werden den Personen zugeschrieben?
- Wie verändern sich die Eindrücke?
- Welche Bilder wirken glaubwürdig – und warum?

ROLLEN UND GESCHICHTEN

Wählt eine Karte aus dem Spiel.

Entwickelt dazu:

- eine Kurzgeschichte
- einen Tagebucheintrag
- einen Podcast-Beitrag
- einen inneren Monolog
- eine Comic-Seite

Ziel ist es, die Person hinter dem Bild sichtbar zu machen.

MEDIENPROJEKT

Gestaltet gemeinsam:

- Plakate
- Collagen
- Fotoausstellungen
- Kurzfilme
- Social-Media-Kampagnen
- Podcasts
- T-Shirts/Buttons

Mögliche Leitfrage:

„Was sieht man nicht auf den ersten Blick?“